



DSCHUNGEL
WIEN

Begleitmaterial zur Vorstellung

GENIE



© Apollonia Theresa Blizan

theater.nuu

Performance | Deutsch | 40 Min | 3-6 Jahre

Begleitinformationen erstellt von: Mika Tacke

Kartenreservierungen für pädagogische Institutionen:
+43 1 522 07 20 18 | paedagogik@dschungelwien.at

KULTURVERMITTLUNG

Vorbereitender Workshop

Auf Anfrage kommen wir gerne vor Ihrem Theaterbesuch an Ihre Schule, stimmen die Klasse auf das Thema ein und bereiten Sie und Ihre Schüler*innen auf das Medium „zeitgenössisches Theater“ vor – mit Gesprächen und kreativen Übungen aus dem Tanz-, Performance- und Schauspielbereich.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an Ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Publikumsgespräch

Sehr gerne können Sie sich für ein kostenloses Publikumsgespräch direkt im Anschluss an die Vorstellung anmelden. Im Publikumsgespräch können die Kinder und Jugendlichen relevante Themen des Stückes bearbeiten, Fragen stellen und ihren ersten Eindrücken Ausdruck verleihen. Unterschiedliche Formate passend zu Inhalt und Zielgruppe – zum Teil mit interaktiven Elementen – bieten den geeigneten Rahmen für direkten Austausch und ermöglichen neue Zugänge zur darstellenden Kunst.

Bitte geben Sie bei der Reservierung bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.

Nachbereitender Workshop

Vor allem bei theatererfahrenen Klassen kann es sinnvoll sein, statt des vorbereitenden Workshops eine Nachbereitung zu buchen. Hier verarbeiten die Schüler*innen das Gesehene Stück in Gesprächen und durch eigenes kreatives Schaffen.

Dauer: 2 Schulstunden

Kosten: € 150,00 pro Klasse

Ort: Fest- oder Turnsaal an ihrer Schule, ev. auch in einem größeren Klassenzimmer möglich.

Ansprechperson für weitere Information und Beratung:

Madeleine Seaman | +43 1 522 07 20-24

m.seaman@dschungelwien.at

Inhaltsverzeichnis

1. ZUR PRODUKTION	1
1.1 INHALT	2
1.2 Idee/Konzept	3
1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess	4
1.4 Die theatralen Mittel	5
1.5 Das Team	6
2. IDEEN FÜR DIE VOR- UND NACHBEREITUNG	8
3. KONTAKT	10

1. Zur Produktion

GENIE

THEATER.NUU - PERFORMANCE FÜR JUNGE MENSCHEN in Koproduktion mit dem DSCHUNGEL WIEN

Uraufführung

Performance in deutscher Sprache | 40 min. | Ab 3 Jahren

Vorstellungstermine im DSCHUNGEL WIEN:

FR	02.10.26	15.30 Uhr	PREMIERE
SA	03.10.26	15.30 Uhr	
SO	04.10.26	15.30 Uhr	
MO	05.10.26	10.00 Uhr	
DI	06.10.26	10.00 Uhr	
MI	07.10.26	10.00 Uhr	

SA	20.02.27	10.30 + 15.00 Uhr
SO	21.02.27	15.00 Uhr
MO	22.02.27	10.00 Uhr
DI	23.02.27	10.00 Uhr
MI	24.02.27	10.00 Uhr

Team

Regie + Stückentwicklung: Sarah Gaderer

Künstlerische Assistenz + Dramaturgie: Mika Tacke

Performance + Stückentwicklung: Jana Resetarits

Musik: Aurora Hackl Timón, Pete Prison IV

Ausstattung: Laura-Lee Jacobi

Produktion: Julia Haas

Mit Unterstützung der MA7, Kulturabteilung der Stadt Wien, und dem BMWKMS -
Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport

1.1 Inhalt

In Genie trifft das Publikum eine Technikerin, die die Bühne für ein Konzert vorbereiten will. Dazu gehören Aufgaben wie das Verlegen von Tanzboden, das Verkabeln, Aufhängen und Folieren von Scheinwerfern und die Überprüfung von technischem Equipment, wie der Nebelmaschine, und das ein oder andere aufmunternde Gespräch mit diesen Objekten des Theaterapparates, damit alle eine gemeinsame Show spielen können. Die wichtigste Helferin der Technikerin ist dabei die leuchtend rote Hebebühne des Theaters, genannt Genie. Mit ihr saust die Technikerin, durch die Gegend und fährt hinauf zum Theaterhimmel. Doch auf einmal läuft alles außer Rand und Band, alle machen was sie wollen und Genie gibt den Geist auf. Als die Technikerin kurz den Raum verlässt, taucht die Band auf, und versucht die Instrumente für den Auftritt vorzubereiten, doch der Raum spielt ihnen Streiche. Bis die Technikerin wiederkommt und sie zu dritt gemeinsam die Magie des Theaters erleben. Am Ende steht dem Konzert nichts mehr im Weg und alle musizieren und tanzen beschwingt.

1.2 Idee/Konzept

Die Idee für das Projekt entstand aus der jahrelangen Zusammenarbeit zwischen theater.nuu und dem DSCHUNGEL WIEN. Da bei jedem Stück zuerst immer eine Technische Einrichtung gemacht werden muss, was zugleich einer der anstrengendsten, aber auch der lustigsten und dankbarsten Tage im gesamten Probenprozess ist, weil Raum, Licht und Ton endlich so zusammenkommen, wie sie sollen, entstand so der Gedanke ein Stück über diese, für das Publikum sonst nicht sichtbare, Arbeit zu machen.

So bekommen alle einen Einblick in die „Magie des Theaters“, sehen was alles überhaupt passieren muss, bis es ein fertiges Stück ist, was mit welchen Mitteln möglich ist und wie manche Tricks funktionieren. Gleichzeitig gibt auch den Menschen und der Arbeit eine Bühne, die oft ungesehen im Hintergrund arbeiten, ohne die aber kein einziges Theaterstück oder Konzert stattfinden könnte. Genie ist eine Kombination aus enormem Spaß an Theater und der Erweiterung des Blicks auf die Arbeit, die vor oder nach Aufführungen anfällt.

1.3 Zum Entstehungs- und Probenprozess

Noch vor unseren Proben haben sich die Regisseurin Sarah und die Dramaturgin Mika getroffen und haben gemeinsam Ideen gesammelt, was alles cool wäre im Probenprozess auszuprobieren, was man vorbereiten musste und welche ersten Gedanken es zu einem Handlungsablauf gab. Dann haben wir alle gemeinsam mit Jana, der Technikerin, und Pete und Aurora, unserer Band, verschiedene Improvisationen gemacht und so den Raum erkunden. Mit Jana haben wir uns die verschiedenen Aufgaben der Techniker*innen angeschaut und uns überlegt, was davon cool wäre, für alle auf der Bühne zu sehen und wo diese Abläufe Witz- oder Überraschungspotential haben. Gemeinsam mit den Musiker*innen haben wir überlegt, bei welchen Szenen welche Musik sein könnte. Dann haben wir mit verschiedenen Reihenfolgen für die Szenen experimentiert, um zu schauen, was nacheinander Sinn macht und wo man vielleicht nochmal tauschen muss, weil sonst etwas im Weg steht. Als wir dann dieses Grundgerüst hatten, sind wir ins „putzen“ gegangen, haben die Szenen ganz kleinteilig geprobt und jeden Handgriff und Schritt festgelegt, damit immer alle wissen was passiert.

Das Besondere ist, dass bei uns nicht eine Person alle Ideen hatte, sondern alle gemeinsam überlegt haben und dazu beigetragen haben, dass das Stück so wird, wie es jetzt ist.

1.4 Die theatralen Mittel

Im Zentrum von unserem Stück steht die Technik und die technischen Möglichkeiten, die es im Theatersaal bereits gibt. Dazu zählt zum Beispiel das Licht: welche Scheinwerfer gibt es, welche Einstellungen kann man bei ihnen ändern, was kann man von außen mit ihnen machen (Winkel ändern, bunte Folie einspannen)?

Ein weiteres Mittel war für uns die Kommunikation mit Objekten. Wie kann ich eine Nebelmaschine oder die Genie oder einen Scheinwerfer, so bedienen, dass es aussieht, als würden diese Geräte sprechen? Was gibt ihnen menschliche Eigenschaften?

Zentral ist im Stück die Musik, insbesondere der Auftritt der Band, der von Anfang an angekündigt wird. Da wir ja den Prozess vor dem Konzertbeginn zeigen wollten, wird der Auftritt der Band zwar direkt am Anfang angekündigt, sie spielen ihre Songs jedoch erst ganz am Ende vom Stück. So wird ein Spannungsbogen aufgebaut und die Illusion verstärkt, man würde als Publikum etwas sehen, was man eigentlich gar nicht sehen soll: den Aufbau. Dafür brechen wir auch die sogenannte „vierte Wand“, das heißt die Leute auf der Bühne sprechen die Zuschauer*innen direkt an und tun nicht so, als wären diese gar nicht da.

Die Bewegungen und Choreografien im Stück sind inspiriert von der Genie, das heißt wir versuchen die technischen Fahrten der Hebebühne in menschliche Körper zu übernehmen. So werden Darstellende und Genie im Laufe des Stücks mehr zu einer Einheit.

1.5 Das Team

Sarah Gaderer – Regie

Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Philosophie und Gender Studies in Wien; Fortbildungen im Bereich Theater, Tanz, Performance und Clownerie (SNDO Amsterdam, LISPA London); Regieassistentin am Theater des Kindes und Theater Phönix in Linz;

seit 2012 Künstlerische Leitung, Regie und Performance bei theater.nuu - Performance für junge Menschen, gemeinsam mit Laura-Lee Jacobi;

seit 2021 Kooperationen in den Bereichen Regie, Dramaturgie und Stückentwicklung mit Kollektiven und Häusern wie ZUSHG (Wien), Jeunesse (Wien) und Theater des Kindes (Linz)

2023 Absolventin der Jeunesse-Oorkaan-Masterclass in Grafenegg und Amsterdam; ausgezeichnet mit dem STELLA19-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende Produktion für Kinder" für FLIEGEN LERNEN, dem STELLA24-Darstellender.Kunst-Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende Produktion für junges Publikum" für HÄNDE und dem STELLA25-Darstellender.Kunst-Preis für junges Publikum in der Kategorie „Small Size“; nominiert für STELLA22-Darstellender.Kunst.Preis für junges Publikum in der Kategorie "Herausragende Bühne" für BLUB;

Mutter von Taro und Luna;

Mika Tacke – Künstlerische Assistenz und Dramaturgie

Mika Tacke studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien und arbeitet seit 2021 bei verschiedenen Projekten als Regieassistentin, Künstlerische Mitarbeit und Dramaturgin. Sie ist Mitglied des Wiener Künstlerinnenkollektivs makemake produktionen. Zu bisherigen Zusammenarbeiten zählen u.a "Asyl Tribunal. Eine Klage Gegen die Republik"(Theaterkollektiv Hybrid, nominiert für den NESTROY-Theaterpreis 2022 in der Kategorie „Spezialpreis“), "O Kosmos" (tangent. collaborations), „Piksi-Buch“ (Regie: Bérénice Hebenstreit), sowie mehrere Projekte von makemake produktionen. 2024 war sie Teil des Blogs des Theatertreffens in Berlin.

Jana Resetarits – Performance und Stückentwicklung

Jana Resetarits ist eine in Wien geborene Performerin und Veranstaltungstechnikerin. Sie schließt eine Tanzausbildung im Dance Arts Vienna, mit der Bühnenreifeprüfung für modernen Tanz ab und beginnt unter anderem ihre Unterrichtstätigkeit als Tanzlehrerin. Zahlreiche Workshops und Weiterbildungen im Bereich moderner/zeitgenössischer Tanz sind stets Teil ihres persönlichen sowie beruflichen Lebens, denn Tanz und Bewegung sind für Jana, damals wie heute, große transformative Kräfte. Während einem sehr prägendem Auslandsjahr in Vancouver/Kanada absolviert sie ein 200h Yoga Teacher Training, wieder zurück in Wien beginnt Jana eine Lehre zur Veranstaltungstechnikerin die sie mit Auszeichnung abschließt, zurzeit ist sie als Teil des technischen Leitungsteams im Dschungel Wien Theaterhaus für junges Publikum tätig. Als Performerin war sie zuletzt in ‚Auf der Palme‘, einem Tanzstück für junges Publikum über die Wut, im Zuge eines Theaterprojektes im Dschungel Wien und beim Kultursommer Wien auf der Bühne zu sehen.

Aurora Hackl Timón – Musik

Aurora Hackl Timón ist als Musikerin seit nahezu drei Jahrzehnten Teil verschiedener Bands und Ensembles, seit 2021 auch solo unterwegs. Als Schlagzeugin tourte sie durch zahlreiche Länder Europas, allen voran mit dem Duo *petra und der wolf*. Seit 2009 unterrichtet sie Schlagzeug in Wien. Aurora Hackl Timón ist Mitbegründerin des queer-feministischen Plattenlabels *unrecords* (*2012), welchem 2018 der *Preis der Freien Szene* verliehen wurde. Die Musikerin produzierte gemeinsam mit dem Schweizer Performance-Kollektiv *Les Reines Prochaines* deren 8. und 10. Album und begleitete diese bei Auftritten in der Schweiz und Österreich. Seit 2020 ist Aurora Hackl Timón als Musikerin im Theater- und Performancebereich tätig (Schauspielhaus Graz, Burgtheater, Dschungel Wien, Volkstheater ua) und konzertiert aktuell mit Mekongg, Bosna, VERETER, The Ghost And The Machine, Violetta Parisini und Salon Limusin.

<http://aurorahackltimon.com>

Pete Prison IV – Musik

Pete Prison IV bewegt sich genreübergreifend in unterschiedlichsten Räumen und Formationen. Mit seinem Liedermacher-Alter-Ego VERETER, dem Noise-Jazz-Punk-Duo Bosna und dem Underground-Sunset-Doom-Trio Mekongg erkundet er vielfältige musikalische Ausdrucksformen. Ausflüge in die experimentelle Musikwelt waren u.a. bei Impro-Formaten wie smallforms, Unsafe+Sounds, Sägezahn oder Sonic Territories zu hören. Performative Kollaborationen führten unter anderem in die Secession, zu Impulstanz, ins Tanzquartier, in den öffentlichen Raum im Rahmen von KÖR sowie ins Le Studio. Weiters ist Pete Gründungsmitglied von Perilla, ein Verein, der sich seit 2020 für die Sichtbarkeit der asiatischen Diaspora in Österreich stark macht. Mit WANDAPANDA & TIGER, dem mobilen Lastenradanhänger als Teil von Perilla, sammelt und dokumentiert das Kollektiv asiatische Narrative und Medien aus dem deutschsprachigen Raum, an der Schnittstelle von Archiv, Aktivismus und mobiler Kulturarbeit.

insta: @happykiwifisting / @vereterr / @perillazine_vienna

Laura - Lee Jacobi – Ausstattung

Julia Haas – Produktion

1985 in Hof (Bayern) geboren, schloss sie 2010 ihr Studium der Theater-, Film- und Medienwissenschaft an der Universität Wien ab und 2012 den Zertifikatskurs Kulturmanagement am Institut für Kulturkonzepte. Von 2013 bis 2019 gemeinsamer Aufbau von SMartAt - ‚Das Büro für Künstler*Innen und Kreative‘ und anschließend SMart Admin, hier Zusammenarbeit u.a. mit The Loose Collective (Archipelago, Performance Initiative22), Simon Mayer und Florentina Holzinger. Seit 2011 freie Produktionsleitung für makemake produktionen sowie u.a. für Theaterkollektiv Hybrid, ZUSHG Kollektiv, theater.nuu, Kompanie Freispiel, Eva-Maria Schaller, Kathrin Herm und andere. Seit 2023 kollektive Weiterentwicklung eines ADMIN Services für die freie Szene www.takelage.at

2. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

Die Welt zum Sprechen bringen (zur Nachbereitung)

In „Genie“ sprechen die verschiedenen Objekte mit der Technikerin: die Nebelmaschine klagt ihre Sorgen, die Scheinwerfer buhlen um Aufmerksamkeit, Genie nimmt beschämt ein Kompliment an. Jedes Objekt hat das Potential zu sprechen.

Aufgabe:

Lassen Sie die Kinder nach einem Objekt in ihrer Umgebung suchen, mit dem sie sich unterhalten möchten und erforschen Sie dieses mit ihnen. Wie kann es nicken oder den Kopf schütteln? Wie kann es fröhlich oder traurig sein? Worüber könnte es sprechen wollen? Was macht es gerne, was mag es gar nicht?

Zauberwörter

Abracadabra und Simsalabim kennt jede*r, aber welche Zauberwörter und -formeln lassen sich noch finden? Wo könnte sich die Magie in der alltäglichen Welt einschleichen?

Aufgabe:

Alle Kinder stehen im Kreis. Ein Kind fängt an und erfindet ein Zauberwort durch Aneinanderreihen von verschiedenen Silben und Lauten. Dieses sagt es laut. Das nächste Kind wiederholt das Ende vom vorherigen Wort und baut es aus zu dem eigenen Zauberwort und so weiter reih um. Wichtig ist, nicht zu viel darüber nachzudenken und den Lauten und der Fantasie freien Lauf zu lassen.

Alles kann ein Zwei-Personen Job sein

Viele Dinge macht man alleine: Essen, etwas leichtes aufheben und aufräumen, einen Stift halten und etwas malen. Doch mit etwas Mühe, kann alles ein Zwei-Personen-Job sein

Aufgabe:

Sammeln Sie mit den Kindern Aktivitäten, die man üblicherweise alleine macht. Teilen Sie die Kinder in Zweiergruppen ein. Nun sollen sie versuchen, die vorher aufgezählten Dinge zu zweit zu machen.

Maschinengeräusch Memory

Selbst wenn niemand spricht, in einem (Theater)raum ist es immer laut. Welche Geräusche passen da zu welchen?

Aufgabe:

Ein Kind (oder ein paar, je nach Gruppengröße) geht raus. Die anderen gehen paarweise zusammen und einigen sich auf ein Maschinengeräusch und eine Bewegung einer Maschine.

Alle stellen sich durchmischt und gleichmäßig verteilt im Raum auf. Die Kinder von draußen dürfen immer ein Paar Menschen antippen und schauen und hören welche Maschinen sie sind. Wenn es die gleichen sind, dann dürfen sich die Kinder hinsetzen und sind „aufgedeckt“. Das Spiel geht so lange bis alle sitzen.

I'm a Genie (zur Nachbereitung)

Die Genie macht im Laufe des Stücks verschiedene Wege, Bewegungen und Geräusche. Können wir das auch?

Aufgabe:

Erinnern Sie sich gemeinsam mit den Kindern, welche Geräusche und Bewegungen die Genie gemacht hat. Nun werden alle Kinder zu Genies und bewegen sich als Hebebühnen durch den Raum, gehen hoch und tief, piepen und klackern. Als nächsten Schritt können mehrere Kinder gemeinsam eine Genie bilden und sich als Einheit durch den Raum bewegen.

Weitere Aufgabe: Maschine bauen

Kinder bilden gemeinsam eine Maschine. Nacheinander sucht sich jedes Kind 1 Bewegung und 1 Geräusch aus und positioniert sich in raum bis eine Maschine entsteht, die immer lauter wird, bis sie explodiert und kaputt geht und alle auf den Boden fallen.

3. Kontakt

Webseite: <https://theaternuu.at/>

Mail: theater.nuu@gmx.at